Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 42 (1938-1939)

Heft: 9

Artikel: Februarmorgen
Autor: Hesse, Hermann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-665929

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XLII. Jahrgang

Bürich, 1. Februar 1939

Beft 9

# Februarmorgen.

Bläulich dämmert am Hügel hinab zum See Matten Schimmers im Schmelzen der kranke [Schnee.

In den Nebeln gestaltlos wie bleiche Träume Schwimmen vielästige Kronen erstorbener Bäume. Aber durchs Dorf, durch alle schlummernden Gassen wandelt der Nachtwind, schlendert laut und gelassen,

Raschelt am Zaun und läßt in den dunklen Gärten Und in den Träumen der Jugend Frühling werden.

hermann beffe.

# Der Wetterwart.

Roman von J. C. Heer.

(Fortsetzung.)

10

Es schneit! Flocken, fast so groß wie meine Manustriptblätter, gleiten lautlos und geheimnisvoll durch die Nacht. Dieser stille Schneefall mauert mich ab von Welt und Menschen. Zusammengekugelt liegt Flock am Osen, und Bück, die Dohle, hat den Kopf unter die Flügel gesteckt. Tiese Wehmut zittert mir durchs Herz. Wie froh bin ich, daß ich in meiner Beichte Vergessen sinde! Der Abend hat just die richtige Stimmung, daß ich von meinem Abschied aus der Heimat spreche.

Still gehobenen Mutes wanderte ich nach Sauenburg hinaus, um dem Landammann meinen Entschluß mitzuteilen.

"Ich hätte mich in Ihrem Wesen verrechnet, wenn Sie auf das Angebot meines Freundes nicht eingegangen wären," erwiderte er mit einem wohlwollenden Lächeln und ließ seine Blicke über meine ganze Sestalt gehen, als weide er sich an mir, dem in großem Wanderentschluß

stehenden jungen Manne. "Nun Glud auf, Herr Wildi!" fuhr der ehrwürdige Greis mit klarer, angenehmer Stimme fort. "Geien Gie fleißig, seien Sie brav und treu, und unter der Führung unseres lieben und verehrten Landsmannes in Hamburg werden Sie Ihren schönen Weg gehen. Ist es Ihr Ernst, daß Sie nach einigen Jahren in die Heimat zurückehren und felbst ein Geschäft begründen wollen, so werden Sie meine und des Landrates Hilfe und Förderung finden. Sie besitzen ja von Ihrem Vater her ein eigenes kleines Rapital und aus den Liebesgaben für die Hinterbliebenen von Gelmatt liegt zinstragend eine Summe in der Schirmlade des Landes; daraus wird den Berechtigten je nach Bedürfnis ausgehändigt, auch Ihnen, wenn Sie sich einmal felbständig machen wollen. Und wenn Sie durch irgendwelche Lebensumstände vorher eines Betrages bedürfen, so schreiben Sie mir mit Darlegung der Gründe. Der Landrat wird das Gefuch wohlwollend prüfen. Melden Sie mir überhaupt dann und wann, wie es Ihnen geht, und